

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches und in der H. Schrift gegründetes Glaubens-Bekänntnüss

Hecht, Christian

Franckfurt am Mayn, MDCCXXV.

VD18 13178644

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214972

Denen Hochgebohrnen
Grafen und Herren,
H E R R N
Wilhelm Ludwig,
und
H E R R N
Carl Georg,
Gebrüdern,
und
Burggrafen von Kirch-
berg, Grafen zu Sann und
Wittgenstein ꝛc.

Licht und Recht,
Gnade und Weißheit,
Segen und Heil,
von oben!

Hoch



Hochgebohrne Grafen/
Gnädige Grafen und
Herren!

Sentenselben überreiche hie-
mit beim bevorstehenden
Ende meiner fünffjährigen
Informations-Arbeit an Ih-
nen dasjenige Christliche und in der
H. Schrift gegründete Glaubens-
Bekantnuß, welches auf gnädigste
Verordnung Ihr. Hochgräfl. Ex-
cell. Excell. Dero Hochgräfl.
Eltern, aufsetzen, Ihnen vorlegen,
und in Dero Herzen und Gemüther
un-

unter Göttlichem Beystand und Gnade vest einzudrucken suchen müssen: So Sie denn auch bey Dero Confirmation öffentlich bekant und abgelegt haben. Mein Zweck hierbey ist, sowohl Denselben ein öffentliches und beständiges Denckmahl und Erinnerung zu stiften dessen, wozu Sie sich so theuer verpflichtet, um zu trachten, demselben durch die Gnade JESU Christi nachzukommen: wie auch solches als ein Pfand meines treu-gesinneten und liebvollen Herzens gegen Dieselben darzulegen, und zum Vademecum zu hinterlassen. Ich freue mich, daß der HERR biß hieher geholffen, und meine wenige Arbeit, so an Denenselben, obwohl in viel Schwachheit und Gebrechen/gethan, geseegnet, und habe ich zu Gott dem Allmächtigen, der da auch Dero Herzen in seiner Hand hat, und sie lencken kan wie die Wasserbäche, das beste

Ver-

Vertrauen, er werde den ausgestreueten Saamen der wahren Tugend und aufrichtigen Frömmigkeit, zu seiner Zeit in erwünschte Früchte auswachsen lassen, zumahlen er ja in Sie eine feine Seele gelegt.

Sie gehen nun in die Welt, O so tragen Sie dieselbe in ihren Händen, und seynd Sie klug wie die Schlangen, und einfältig wie die Tauben! Scheinen Sie mitten unter dem unschlachtigen Hauffen, als Lichter, als erleuchtete Seelen, als von Liebe zu ihrem Jesu brennende Herzen, die die himlische Sophia gezeuget, und werden also im Reiche Christi Illustrissimi!

Weilen denn aber auch die Zeit kurz ist, so brauchen Sie zwar der Welt, mißbrauchen aber ihrer nicht, in Gleichstellung und Liebe derselben, und was in ihr ist, von Augenlust, Fleischeslust und hoffärtigem Leben, allezeit eingedenk, daß das *κῆμα*, das Scheinwesen

wesen derselben, bald vorüber gehen
wird, und trachten darnach / daß in
jener Welt, wenn diese mit allen Rei-
chen und Herrschafften zu Grunde ge-
het, wenn alle Macht und Gewalt
Thronen und Fürstenthümer fallen,
und sich zu den Füßen des Königes al-
ler Könige und Herrns aller Herren
legen werden, dennoch Sie in ihrer
Würde als Comites, das ist, Richter
der Welt erhaben, nicht aber mit der-
selben gottlosen Welt selbst gerichtet
und verdammet werden müssen.

Befleißigen Sie sich demnach,
theilhaftig zu werden der Göttlichen
Natur, in Fliehung der vergänglichen
Welt-Lust, und suchen durch die man-
nigfaltige Krafft Jesu Christi, die
Sie zu allen vermögend machen wird,
darzureichen in Ihrem Glauben, die
Tugend, und in der Tugend Beschei-
denheit, und in der Bescheidenheit
Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Ge-
dult,

dult, und in der Gedult Gottseligkeit,
und in der Gottseligkeit brüderliche
Liebe, und in derselben allgemeine Lie-
be. Denn wenn also dieses alles sich
reichlich bey Ihnen finden wird, wer-
den Sie fruchtbar seyn im Erkäntnuß
Jesu, Sie werden auch nicht verges-
sen der Reinigung Ihrer Sünden
durch das Blut Jesu nach dem Geiße
der Gnaden, der sich in Ihren Gewis-
sen niemahls wird unbezeugt lassen
schmähen, sondern Sie werden heilig
werden in alle ihrem Wandel, nach
dem, der Sie beruffen hat, welcher auch
heilig ist, und also werden Sie Ihren
Beruff und Erwählung vest machen/
und wird Ihnen auch reichlich darge-
reicht werden der Eingang zu dem
ewigen Reiche Jesu Christi, in wel-
ches Sie sodann auch Ihre äussere
Herrlichkeit bringen, und in der him-
lischen Zions-Burg des neuen Jeru-
salems, im Glanz und Lustre des für
Sie

Sie erwürgeten Lammes wandeln /
und von einem Grade des Lichts zum
andern erhoben werden.

Solches wünsche Denenselben von
Grund der Seelen, werde es auch Ih-
nen von Gott jederzeit erbitten helf-
fen: Welchem allein weisen Gott
und Ihrem Heylande, der Sie allein
fan behüten ohne Fehl / und stellen für
das Angesicht seiner Herrlichkeit un-
sträfflich mit Freuden, Dieselben ich
auch hiermit empfehle / und verharre /

Hochgebohrne Grafen, Gnä-
dige Grafen und Herren,

Ew. Ew. Excell. Excell.

Hachenburg den 1. Febr.

1725.

unterthänigster Diener

Christian Hecht, Min.
Cand.

J. N. J.